

AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG AM 28. JANUAR 2020

Die Tagesordnungspunkte Nr. 5 - Feststellung Jahresrechnung 2018, Städtischer Haushalt, Nr. 6 - Jahresabschluss 2018 Eigenbetrieb Wasserversorgung der Stadt Haigerloch und Nr. 7 - Allgemeine Finanzprüfung 2013 - 2016, Unterrichtung des Gemeinderats mussten vertagt werden.

1. Bürgerfragestunde

Grundstücksverkauf „Im Haag“, Haigerloch

Ein Bürger aus Haigerloch, der im Bereich „Im Haag“ ein Grundstück von der Stadt erwerben möchte, meldete sich zu Wort, da noch keine Vereinbarung zustande gekommen sei. Er plant auf seinem Grundstück eine Garage für eine Firma und benötigt hierfür eine Erschließung mit Hilfe des städtischen Grundstücks. Eine in diesem Bereich vorhandene Stützmauer sei baufällig. Diese wolle er nicht mitkaufen. Ansonsten werde er nicht kaufen und das Vorhaben nicht ausführen und dann werde die Stadt auch nicht mehr an den dortigen Kanal kommen. Er schlägt eine Grunddienstbarkeit vor.

Die Verwaltung stellte klar, dass man keine Grunddienstbarkeit akzeptieren werde. Man könne das Vorhaben wie ihm aufgezeigt auch anders umsetzen. Hierzu hatte die Verwaltung bereits zu einem Vorort-Termin mit den Planern eingeladen, der jedoch von ihm abgesagt wurde. Diesen sollte man nach Ansicht der Verwaltung durchführen.

2. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse

Bürgermeister Dr. Götz Bürgermeister Dr. Götz gibt folgende in nichtöffentlicher Gemeinderatsitzung am 17. Dezember 2019 gefassten Beschlüsse bekannt:

- Zustimmung zur Verlängerung eines Beschäftigungsverhältnisses
- Zustimmung zur Neuverpachtung des Kiosks im Freibad Haigerloch
- Verkauf eines Bauplatzes im Baugebiet „Im Wiesengrund“, Bad Imnau zu den üblichen Preis- und Vertragsbedingungen
- Verkauf eines Bauplatzes in der Waldstraße in Owingen zu den üblichen Preis- und Vertragsbedingungen
- Erwerb von vier landwirtschaftlichen Grundstücken im Gewann "Brunoch", Owingen zu den üblichen Preis- und Vertragsbedingungen verbunden mit einem Grundstückstausch im Gewann „Wiesenäcker“, Stetten
- Erwerb von zwei landwirtschaftlichen Grundstücken im Gewann „Schopfloch“, Stetten zu den üblichen Preis- und Vertragsbedingungen
- Ermächtigung die Verwaltung zur weiteren Beauftragung eines Rechtsanwalts zur Erstellung eines Lärmgutachtens für die Nutzungsänderung des Bürgerzentrums Bad Imnau
- Zustimmung zur hälftigen Schadensregulierung hinsichtlich der entgangenen Sanierungsmittel bei der Sanierung des Römerturms
- Ermächtigung der Verwaltung zur Beauftragung des Büros Hayder+Partner zur Grundstücksbewertung

3. Verkaufsoffene Sonntage für 2020 beschlossen

Aufgrund des Antrags des HGV Haigerloch beschloss der Gemeinderat per Satzung folgende verkaufsoffene Sonntage:

- 22. März 2020 aus Anlass des Haigerlocher Ostereiermarkt
- 17. Mai 2020 aus Anlass des „Flieder in der Stadt“ und
- 18. Oktober 2020 aus Anlass des Haigerlocher Städtlesherbst

Die dazugehörige Satzung wurde bereits veröffentlicht.

4. Neue Friedhofsatzung beschlossen

Insbesondere aufgrund von Widersprüchlichkeiten bei den Urnengrabformen und auch der Möglichkeit der Nachbelegung sowie der neuen Baumgraburnenanlage in Owingen und Trillfingen war eine Änderung der Friedhofsatzung erforderlich.

Der Gemeinderat beschloss die neue Satzung, die bereits veröffentlicht wurde.

Durch die neue Satzung werden nun neben den Urnenreihengräbern und Urnenrasenreihengräbern auch Urnenwahlgräber und Urnenrasenwahlgräber angeboten. Die Kammern in den Urnenstelen werden künftig als „Wahlgrab“ ausgewiesen. Dies ermöglicht eine Nachbelegung, auch über die bisher geltenden fünf Jahre hinaus. Ab Inkrafttreten der neuen Satzung können in den Baumgraburnenanlagen Urnen beigesetzt werden. Genau wie bei der Urnenstele können in dieser Anlage ausschließlich Wahlgräber angeboten werden. Das Nutzungsrecht beläuft sich auf 20 Jahre. Durch den neuen Bestattungsvertrag haben sich die Grabherstellungskosten verändert, was nun ebenfalls in der Kalkulation berücksichtigt wurde. Eine weitere Neuerung in der Satzung betrifft die Beschaffenheit der Urnen. In der Baumgraburnenanlage sollen laut Hersteller nur biologisch abbaubare Urnen beigesetzt werden.

Aus dem Gemeinderat gab es eine Diskussionen um den Preis für die Baumgraburnenanlage. Die mit über 2.000 Euro kalkulierten Kosten wurden als zu hoch angesehen. Einige Gemeinderäte gingen davon aus, dass die Kalkulation auf der Belegung mit zwei Urnen pro Röhre basieren würde. Es gab den Wunsch, die Möglichkeit zu schaffen, dass auch eine zweite Urne in einer Röhre bestattet werden kann. Die Verwaltung erklärte, dass dies im Zuge der Nachbelegung möglich sei, alles andere realistisch aber nicht umsetzbar sei. Die Kalkulation basiert auf den Kosten einer Röhre und nicht auf der Anzahl der Bestattungen. Die Kosten beinhalten die Anschaffung der Anlage und des Baums sowie die gärtnerische Pflege über die Nutzungsdauer von 20 Jahren. Bei den frühen Überlegungen zu den Baumgraburnenanlagen habe man auch die Möglichkeit angesprochen, Urnenbestattungen ohne Röhre unter einem bereits bestehenden Baum anzubieten, was kostengünstiger gewesen wäre.

Letztlich wurde die Satzung wie von der Verwaltung vorgeschlagen beschlossen. Auch das Thema Ruheforst bzw. Friedwald wurde angesprochen. Damit wird sich die Verwaltung nun beschäftigen und dem Gemeinderat wieder zur Beratung vorlegen.

5. Mundarttage, Schlosskonzerte und Co. auch in 2020

Das Gremium beschäftigte sich mit den bevorstehenden Veranstaltungen im Jahr 2020 und stimmte der Durchführung der Mundarttage, Schlosskonzerte und des Christkindlesmarkts auch in diesem Jahr zu.

Diskussion gab es dabei um die Schlosskonzerte. Die Kosten für die Stadt beliefen sich im vergangenen Jahr auf über 13.400 Euro. Allein die Kosten für ein Konzert der Ludwigsburger Schlossfestspiele beliefen sich auf 10.000 Euro. Demgegenüber steht eine Besucherzahl von 117 Personen, so dass der Gemeinderat darin eine gewisse Unverhältnismäßigkeit sah. Ob die Schlosskonzerte auch 2021 weiter unterstützt werden, wird der Gemeinderat rechtzeitig vorher nochmals beraten.

Die Zuschusskosten für die Mundarttage belaufen sich auf maximal 1.000 Euro. Hier wurde aus dem Gemeinderat eine noch bessere Vermarktung angeregt.

Der Christkindlesmarkt kostet die Stadt rund 32.000 Euro. Er wird in diesem Jahr am 12. und 13.12. 2020 stattfinden.

6. Sanierung städtischer Gebäude

Aufgrund des Antrags der SÖL-Fraktion zur Aufstellung eines gesamtstädtischen Sanierungsplans stellte die Verwaltung die anfallenden Sanierungsmaßnahmen an den Hochbauten in den kommenden zehn Jahren aufgeteilt nach Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben dar. So belaufen sich die geschätzten Kosten für Gebäude für Pflichtaufgaben auf rund 18,8 Millionen Euro. Die Kosten der Gebäude, in denen freiwillige Aufgaben der Stadt stattfinden, liegen bei ca. 13,5 Millionen Euro. Für Bürgermeister Dr. Götz war dabei klar, dass die Kindergärten und Schulen immer oberste Priorität haben sollten. Bevor man detailliert einsteige, müsse zunächst festgelegt werden, welche Mittel man zur Gebäudesanierung im Haushaltsplan zur Verfügung stellen könne. Auch wurde aus dem Gremium angemerkt, dass die Straßenunterhaltung bei den dargestellten Kosten nicht berücksichtigt sei. Es wurde jedoch auch festgestellt, dass in den vergangenen zehn Jahren viele Maßnahmen gemacht wurden und rund 20 Millionen Euro investiert worden seien, so dass man guten Mutes sei, auch die vorgestellten Maßnahmen Schritt für Schritt abzuarbeiten.

7. Bericht über laufende Planungen und Maßnahmen

Bürgerdialog ÖPNV

Bürgermeister Dr. Götz verwies auf den Bürgerdialog zum ÖPNV am 19.05.2020, voraussichtlich im Hagastall in Weildorf.

Beantragung Ausgleichstock

Der Gemeinderat stimmte zu, für die Sanierungsmaßnahmen am Hagastall in Weildorf einen Antrag auf Mittel aus dem Ausgleichstock zu stellen. Man habe auch bereits mehrfach Mittel aus dem Bereich Denkmalschutz beantragt, die jedoch abgelehnt worden seien.

Leitungsnetz Stetten

Der Haupt- und Bauamtsleiter berichtete von vermehrten Rohrbrüchen auf der früheren Verbandswasserleitung DN 200 im Bereich des Sattelackerwegs. Diese Trinkwasserleitung bildet die Hauptwasserversorgung mit drei Übergabestellen zum Ortsnetz. Damit bei künftigen Rohrbrüchen auf der DN 200 Wasserleitung keine Engpässe im Ortsnetz entstehen, wurde von der Verwaltung ein Schachtbau mit der Herstellung einer weiteren Verbindung der Hauptleitung DN 200 zur Ortsnetzwasserleitung DN 100 vorgeschlagen. Zusammen mit dem Einbau von Absperrschiebern belaufen sich die Kosten auf 25.000 Euro, denen der Gemeinderat zustimmte. Die Bauarbeiten begannen zusammen mit der Behebung des vorhandenen Rohrbruchs am Tag nach der Gemeinderatsitzung.

8. Anfragen und Anregungen

Radweg Mühringen-Bad Imnau-Haigerloch

Der Bittelbronner Ortsvorsther erkundigte sich im Namen eines Bürgers nach der Instandsetzung des Radwegs zwischen Mühringen, Bad Imnau und Haigerloch. Seit 2012 stünden hierfür Gelder zur Verfügung, es gebe aber keinen Fortschritt.

Bürgermeister Dr. Götz erklärte, dass man immer noch bei der Planungsphase sei. Die Stadt Horb habe ursprünglich die Planung übernommen, habe es aus personellen Gründen jedoch nicht mehr leisten können. Aus diesem Grund wollte man die Planung an ein Büro vergeben. Er versprach, sich nach dem aktuellen Stand zu erkundigen. Für die Strecke zwischen Bad Imnau und Haigerloch habe die Stadt Mittel beim Landratsamt beantragt.